

Die Büste Homer's, umgeben von Genien, bezieht sich auf die grosse Verehrung des Grafen für diesen seinen Lieblingsdichter — er wusste aus der Ilias ganze Gesänge in nie erkaltendem Enthusiasmus herzusagen — und sein tiefes Verständniss für alles klassische Alterthum. Der Künstler hat ihn daher zu den Füßen der Büste zur linken Seite dargestellt, ihm gegenüber Professor Leberecht Vogel, Vater des nicht minder berühmten Malers Professors Carl Vogel von Vogelstein. Es hat dieser Künstler im Schlosse zu Wildenfels sich vielfältig in Meisterwerken verewigt und an dem Grossvater und Vater des jetzigen Grafen warme Freunde und Gönner gefunden. Seinem bildenden Umgange verdankte der kürzlich verstorbene Graf seinen feinen Geschmack und sein richtiges Urtheil in Allem, was alte und moderne Kunst zu bieten vermag. Bei dem Aufbau eines Jägerhauses suchten Beide das Verhältniss eines griechischen Tempelhauses sich zu verwirklichen, daher es hier dem Professor Vogel in die Hand gegeben ist.

Die kleine Gedenktafel mit dem Worte „Recess“, 1846, gehalten von fascestragenden Genien, findet ihre Erklärung in dem jahrelangen Kämpfen und Streben des verewigten Grafen, die Stellung seiner Familie auf Grund althergebrachter Rechte, der sächsischen Regierung gegenüber neu zu begründen, was im bezeichneten Jahre ihm auch gelang. Das Postament mit der Büste erinnert an die schöne Feier des 50jährigen Jubiläums des Grafen im Besitze von Wildenfels, am 12. Februar 1851. Zu dem hübschen Monument, welches bei dieser Gelegenheit dem Vater von dem Sohn hier im Schlossgarten gesetzt wurde, legten Sohn und Enkel an diesem Tage den Grundstein. Die Tafel darüber ist eine wehmüthig schöne